

STAND DER BAUARBEITEN UND PLANUNGEN

HAUS ECKERT

Im Haus Eckert wird fleißig gewerkelt. Fachkundige Firmen werden dabei von ehrenamtlichen BUND-Mitgliedern unterstützt (es dürfen gerne noch mehr werden). Bei tollem Sonnenschein, wenn auch bei bereits herbstlich kühlen Außentemperaturen, bot sich an zwei Samstagen im Oktober die Gelegenheit für BUND-Mitglieder, sich einen Überblick über den Stand der Arbeiten zu verschaffen. Auch Umweltminister Reinhold Jost und Lebachs Bürgermeister Klauspeter Brill ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen.

WELCHE NEUIGKEITEN KONNTEN DIE BESUCHER ENTDECKEN?

Der alte Schweinestall wandelt sich zum großen Seminarraum, nachdem die alten Streben und Stützen im Innenausbau genauso wie das alte Dach mit Ziegeln und Gebälk erneuert wurden. Eine der Innendachseiten bekam zwei Fenster, die den hinteren Teil des Raumes ausleuchten. Auch die Fensterstürze, die ein Opfer der jahrzehntelangen Nichtnutzung des Gebäudes wurden und nicht mehr zu retten waren, sind durch „neue alte Eichenbalken“ ersetzt worden. Im Innenraum wird jetzt am Verputz gearbeitet, damit später das Sandsteinmauerwerk in seiner ganzen Pracht seine optische Wirkung entfalten kann.

Auch das übrige Gebäude zeigt bereits seine endgültige Raumaufteilung. Im alten Wohnhaus ist das ehemalige Bad verschwunden. Noch springen einem hier die offene Decke und der offene Fußboden ins Auge, die noch im Herbst saniert werden. Die Küche hat zugunsten einer neuen Toilette etwas an Fläche verloren. Erreichen kann man das Oberstockwerk jetzt nicht nur über die alte schmale Treppe, sondern auch über einen neuen Treppenzugang in der alten Scheune. Hier haben sich räumlich die größten Veränderungen ergeben. Im EG wurde eine großzügige, barrierefreie Toilette geschaffen, darüber entstanden die Räumlichkeiten des zukünftigen Wasserlabors, ein Geräteraum und zwei Abstellräume, einer von ihnen ist gleichzeitig der Hauswirtschaftsraum. Trotz aller Neuerungen konnten hier alte Details der Stallungen weitgehend erhalten bleiben, darunter die Tröge für die Stalltiere.

Auch wenn man noch keinen Lichtschalter betätigen kann, ist bereits ein großer Teil der Strom- und Medienleitungen im alten Wohnhaus und im Scheunenteil verlegt.



Nachdem nun bis auf wenige Arbeiten am alten Putz die Rückbauarbeiten abgeschlossen sind, geht es jetzt beim Innenausbau voran, sowohl durch die Firmen, aber auch durch Eigenleistung des BUND. Mit den bereits installierten Teilen der Heizung kann man dem Fortgang der Arbeiten in den Wintermonaten getrost entgegensehen.



Neben diesen Neuigkeiten zum Haus Eckert stand eine erste Vorführung des geplanten Erweiterungsareals auf der gegenüberliegenden Seite der Jabacher Straße auf dem Programm. Während der Führung durch den Vorsitzenden Christoph Hassel und dem BUND-Mitarbeiter Steffen Potel betonten Minister Jost und Bürgermeister Brill das Potenzial des Ökozentrums auch für die Stadt Lebach. In der Tat ist bei der sehr günstigen Anbindung an das öffentliche Verkehrsverbundsystem hier eine ideale Lage aus der Kombination von Haus Eckert mit den praxisbezogenen Möglichkeiten des Freigeländes gegeben. Um das Grundstück mit den Gebäuden erwerben zu können, benötigt der BUND weitere Spenden.

Steffen Potel, Christoph Hassel, Martin Lillig



JETZT SPENDEN

IBAN: DE32 5905 0101 0067 0721 32

Kennwort: Haus Eckert Areal



ogy.de/Spende-Areal

Das Projekt wird u. a. gefördert von: Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland, Saarland-Sporttoto GmbH, Deutsche Umwelthilfe, Sparda-Bank Südwest, Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, Deutsche Bank sowie durch großzügige private Spenden.